

PFARRE-aktuell

Nr. 188

1/2021

Unser Pfarrblatt für

die Pfarrgemeinden im

SEELSORGERAUM FEISTRITZTAL

Feistritz - St. Corona - Kirchberg/Otterthal - Trattenbach

Luft, Wasser, Erde, Feuer –
*diese vier Elemente des
Lebens und des Glaubens sind
unser Jahresthema 2021.
In dieser Ausgabe geht es um:*

Die Luft zum Atmen



aus dem
Inhalt

**Großzügig
in der Krise**

Dank für viele
Seiten 6, 9, 10, 13, 14 Spenden

**Gottesdienste aus unserem
Seelsorgeraum auf YOUTUBE**

Wie auch Sie daheim
Seite 20 mitfeiern können

**Schwerpunkt:
Geschichte und Tradition**

Die Lehenkapelle der
Seite 7 Familie Leopold

**Termine für
Ostern und Osterzeit**

Die Termine für
Seiten 18 und 19 alle Pfarren



„Luft“ und „Leben“

Wer frei atmen kann, hat Elan, Kraft und Selbstvertrauen. Der

Atem ist das Lebenselixier unseres Daseins. Wie Leben und Luft aufeinander bezogen sind, sind auch wir Menschen auf unseren Schöpfer und unsere Schöpfung bezogen. Dass wir ohne Luft nicht leben können, entdecken wir vielleicht erst, wenn wir dies durch Krankheit begreifen: Es ist nicht selbstverständlich, lebensnotwendige Luft atmen zu können. Ohne Beziehung zu Gott können wir ebenso wenig auf Dauer leben. Weltweite Herausforderungen zeigen das schon länger auf. Viele Menschen, nicht nur in kirchlichen Kreisen, fangen schon längst an neu zu denken und danach zu leben.

Veränderte Lebensumstände fordern von uns immer, in allen Lebenslagen, eine Neuausrichtung. Die Aufgaben, die der Lebensatem Gottes nun der Menschheit stellt, bedürfen eines ganz neuen weltweiten Miteinanders. Einer neuen Geschwisterlichkeit, so nennt es unser Papst,

die den wirtschaftlichen Ungleichheiten, Existenzängsten und der Armut entgegenwirkt.

Was hat das alles mit mir und mit uns Christen zu tun?

Liebe Geschwister! (Wie klingt das?)

Auch bei uns Christen bedarf es des „Neuen“ und gleichzeitig des Alten. Geschwisterlichkeit ist nichts anderes als Schwester und Bruder im Geiste des Herrn zu werden. Also das uns so Bekannte, oft Gehörte, mit Tiefgang. Beziehung lebt vom Miteinander, das wir momentan nur eingeschränkt haben. Gottesbeziehung braucht also in Zukunft wieder ganz viele kleine Gemeinschaften, in denen wir Geschwisterlichkeit erleben und einüben können.

Ich hoffe, unsere gemeinsamen Vorbereitungen auf Ostern hin waren in diesem Sinne ein erster kleiner Schritt.

Papst Franziskus vergleicht uns Christen mit „Luftreinigungsgeräten“: „Wer als Kind Gottes

lebt, macht die Welt sauber. Christen sind wie Bäume, die tief verwurzelt auch in trockener Erde jeden Tag verschmutzte Luft aufnehmen und Sauerstoff zurückgeben.“

Eigentlich ein **wunderbares Bild: Wir reinigen durch unsere positive Lebensbejahung und Weltbejahung, die aus dem Osterglauben kommen, die Welt, wo wir stehen und leben.**

Frohe Ostern wünscht euer Diakon

Thomas Burgstaller
Thomas Burgstaller

Durch den großen Lebensatem werde ich „in Atem“ gehalten. Der Atem erinnert mich daran, dass ich mehr bin als träge und schwerfällige Materie.

(vgl. R. Ausländer,
Im Atemhaus wohnen, Gedichte)

Aus Diözese und Weltkirche

Wie wird Kirche morgen sein – und in ihr der Leitungsdienst?

Mit dem „Synodalen Weg“ wollen die deutschen katholischen Bischöfe und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) über die Zukunft kirchlichen Lebens in Deutschland beraten. Schwerpunktthemen dieses Prozesses sind die priesterliche Lebensform, die Sexualmoral, Macht und Gewaltenteilung sowie die Rolle von Frauen in der Kirche.

Das letzte Wort bei einer möglichen Umsetzung der Beschlüsse in ihrem Bistum haben die Ortsbischöfe. Das soll auch die Einheit mit der Weltkirche gewährleisten und einen nationalen Sonderweg verhindern. Vieles könne in den Ortskirchen bereits jetzt umgesetzt werden, manches brauche weltkirchliche Entscheidungen. Dazu könne der Synodale Weg eine Motorfunktion übernehmen.

Im Februar stand eine Tagung unter dem Thema „Gestaltungswandel des Priesterlichen“ oder „Wie wird Kirche morgen sein – und in ihr der Leitungsdienst?“ Mitorga-

nisiert wurde die Tagung unter anderem, von der Wiener „Akademie am Dom“. Im Rahmen dieser Tagung hielt auch der Vorsitzende der österreichischen Bischofskonferenz Franz Lackner einen Vortrag. Er betonte: „Ein Priester muss weder alles allein schaffen können noch allein den Heilsweg Gottes repräsentieren.“ Trotz Debatten rund um Zölibat und Missbrauch brauche die Kirche auch weiterhin Priester, damit sie „lebbar und erlebbar bleibt“, so Lackner. Die Zuflüsse unserer Zeit, wie etwa die Debatte um ein zeitgemäßes Priesteramt, sind für ihn deshalb von hoher Bedeutung. (Infos: www.gestaltungswandel.priesterlichen.de)

Erstmals Frau im Sekretariat der Römischen Bischofssynode

Die französische Ordensfrau **Nathalie Becquart** wurde vom Papst zum ersten Frau mit Stimmrecht in



© Facebook
natalie.becquart.96

der Römischen Bischofssynode ernannt. Ein solches Stimmrecht für Frauen wurde von einigen Bischöfen und anderen bereits seit Jahren gefordert. Auf lokaler und nationaler Ebene seien Frauen schon länger in kirchliche Entscheidungsprozesse eingebunden. Nun wurde diese Einbindung weltkirchlich bestätigt.

Nathalie Becquart ist wichtig, dass Frauen an der Leitung der Kirche beteiligt werden. Dies soll ihrer Meinung nach auf synodaler Art vorgebracht werden. Dadurch soll sichergestellt werden, dass noch mehr aufeinander gehört wird und kreative Ideen mit der langen Tradition der Kirche verbunden werden. Sie möchte die synodalen Prozesse in den verschiedenen Regionen der Weltkirche (Deutschland, Australien, Italien oder Südamerika) vernetzen. In diesen Prozessen bildet sich eine neue Debattenkultur des gesamten Volkes Gottes, deren Erfolg sich einzig in der Überzeugungskraft der Argumente bemesse. Dies verlange ein „echtes Hinhören“ der Beteiligten, wie auch der Salzburger Theologe Prof. Gregor Maria Hoff betont.

Dom Erwin Kräutler feiert 40 Jahre Bischof

Dom Erwin Kräutler (81) feierte im Jänner den 40. Jahrestag seiner Bischofsweihe. Von 1981 bis 2015 war er



© Wikipedia.org

Bischof von Altamira-Xingu. Nach wie vor amtiert er als Brasilien-Präsident des kirchlichen Amazonas-Netzwerks Repam.

Innerkirchlich steht er seit vielen Jahren auch für Änderungen bei den Zulassungsbestimmungen zum Priesteramt. „Ich werde den Zölibat immer verteidigen und hochhalten.“ Das „Problem“ sei aber die Verbindung der Eucharistiefeier mit dem Zölibat des Priesters. Dass wegen des Priestermangels ein großer Teil der abgelegenen Amazonas-Gemeinden nur ein paar Mal im Jahr Eucharistie feiern können, ist ein unerträglicher Zustand, sei die Eucharistiefeier doch „Kern unseres Glaubens“. Kräutler sieht die Lösung in neuen Zugängen zum Priestertum für verheiratete Männer und Frauen.

1. *Herr, sei gelobt durch Schwester Sonne. Sie ist der Tag, der leuchtet für und für.
Sie ist dein Glanz und Ebenbild, o Herr.*
2. *Herr, sei gelobt durch unsern Bruder Mond und durch die Sterne, die du gebildet hast.
Sie sind so hell, so kostbar und so schön.*
- Refrain: *Höchster, allmächtiger und guter Herr, dein sind der Lobpreis, die Herrlichkeit und Ehr.
Lobet und preiset den Herrn in Dankbarkeit und dienet ihm in großer Demut.*
3. *Herr, sei gelobt durch unsern Bruder Wind, durch Luft und Wolken und jeglich Wetter.
Dein Atem weht dort, wo es ihm gefällt.*
4. *Herr, sei gelobt durch Schwester Wasser. Es ist gar nützlich, demutsvoll und rein.
Es löscht den Durst, wenn wir ermüdet sind.*
5. *Herr, sei gelobt durch Bruder Feuer, das uns erleuchtet die Dunkelheit der Nacht.
Es ist so schön, gar kraftvoll und auch stark.*
6. *Herr, sei gelobt durch Mutter Erde, die uns ernährt, erhält und Früchte trägt.
Die auch geschmückt durch Blumen und Gesträuch.*
7. *Herr, sei gelobt durch jene, die verzeihn und die ertragen Schwachheit, Leid und Qual.
Von dir, du Höchster, werden sie gekrönt.*
8. *Herr, sei gelobt durch unsern Bruder Tod, dem kein Mensch lebend je entrinnen kann.
Der zweite Tod tut uns kein Leide an.*

Erde - Wasser - Feuer - Luft

Einst haben griechische Philosophen gefragt, aus welchem Urstoff alles geworden ist: War es das Wasser, die Luft, das Feuer? – Wenn die sogenannten vier Elemente das Jahresthema der folgenden Ausgaben des Pfarrblattes sind, dann geht es dabei nicht um naturwissenschaftliche Erkenntnisse, sondern um Staunen und Bewunderung.

Erde, Wasser, Feuer, Luft kennzeichnen unseren Planeten und ermöglichen auf ihm das Leben, das sich in unglaublich langen Zeiträumen entwickelt hat. Der gläubige Mensch sieht Gott dahinter und spricht von seinem Schöpfungswerk. Oft begegnen uns die vier Elemente in der Bibel und werden zum Symbol für Verschiedenes wie Reinigung, Heiliger Geist, Leben ...

Für **Franz von Assisi** ist die Schöpfung mit ihren Gaben Anlass zur Freude, zur Dankbarkeit und zum Lobpreis Gottes. In seinem **Sonnengesang** widmet er auch der Erde, dem Wasser, dem Feuer und der Luft je eine Strophe.



... der weht, wo er will ...

Dr. Franz Josef Weißenböck war Redakteur der Kathpress, Pressereferent im Gesundheits-, Finanz- und Sozialministerium und Chfredakteur der Parlamentskorrespondenz bis zur Pensionierung 2011; 11 Buchveröffentlichungen.

Ein weißer Mann aus dem alten Europa versuchte, dem roten Mann in der neuen Welt die Lehre von den vier Elementen nahezubringen. „Das sind sie“, sagte er: „Feuer, Wasser, Luft und Erde.“ Darauf der Indianer, der dank der europäischen Einwanderer längst Whisky kennengelernt hatte: „Aber das sind nur drei Elemente, was ist das vierte?“ „Nein, es sind vier“, beharrte der Europäer: „Feuer, Wasser, Luft und Erde!“ Der Indianer schüttelte den Kopf über den weißen Mann, der gar

der Herr den Adam machte, blies er ihm durch die Nase Pneuma ein: Luft, Leben, Seele, Atem. So steht es in der Septuaginta, der griechischen Version des Ersten Testaments. Der Auferstandene, der die Jünger – und ganz sicher auch Jüngerinnen – „anhaucht“, bläst ihnen genau in diesem Sinn „neues“ Leben ein: „Empfangt heiligen Geist“, wieder „Pneuma“. Dieses alte Wort findet sich sogar im Autoreifen, früher „Pneu“ genannt – wohl nicht, weil er „Geist“ enthält, aber doch Luft. Luft ist, kann man sagen, stehender Wind.

Dreifaltigkeit, „der Heilige Geist“. Als der auferstandene Jesus – wie oben erwähnt – die Jünger anhaucht bzw., wie Luther übersetzt, anbläst (Joh 20, 22), sagt er im griechischen Originaltext: „Empfangt heiligen Geist“. Aber sowohl Luther als auch die Einheitsübersetzung machen daraus „den Heiligen Geist“, und auch die King-James-Bibel schreibt „the Holy Ghost“. Ähnlich verhält es sich in der Verkündigungsszene. Auch hier ist im Originaltext von „heiligem Geist“ die Rede, der über die junge Mirjam aus Nazaret kommen wird,

auch jede Menge Ungeist gibt. Zur Mission Jesu hat es gehört, „böse Geister“ zu vertreiben. Es ist eine der wichtigsten und dringlichsten Aufgaben seiner Jünger – für jede und jeden einzelnen wie für deren Summe, genannt Kirche – gegen den Ungeist der jeweiligen Zeit anzugehen, aktuell etwa gegen den Ungeist, der sich nicht nur weigert, Flüchtlinge aufzunehmen, sondern der sogar daran geht, in Österreich geborene Kinder in Länder abzuschieben, deren Sprache sie nicht einmal sprechen. Diese Art von Ungeist verdirbt



© Günter Havlena_pixelio.de

nicht weise schien. „Es sind drei: ein Feuerwasser, zwei Luft und drei Erde.“

„Der Geist weht, wo er will“, könnte man da die Bibel zitieren, und während dem einen die Dreizahl heilig ist, sind es dem anderen die vier. Womit wir schon mitten in der Schwierigkeit des Themas dieses Heftes sind, nämlich bei der Luft – oder beim Geist. Im Altgriechischen heißen beide „Pneuma“, und das hat zur Folge, dass der 8. Vers im 3. Kapitel des Johannesevangeliums mehrdeutig bleiben muss: Der Wind weht, wo er will – oder doch der Geist? Zwar ist von seinem „Rauschen“ die Rede – aber klang es nicht auch wie ein Sturm, als sich zu Pfingsten die Feuerzungen auf die Apostel niederließen? Damit nicht genug! Pneuma ist auch das Wort für Atem, Leben, Seele, Geist. Als

In der Bibel tritt der Geist sehr früh auf, nämlich schon im 2. Vers des Buches Genesis, als noch Chaos und nicht Kosmos war und die „Ruach Elohim“ über der Urflut schwebte. Ja, der „Geist Gottes“ ist im Hebräischen weiblich, während der Geist im Deutschen männlich und im Griechischen – to Pneuma – sächlich ist. Er/sie/es ist nicht zu fassen, er/sie/es entzieht sich jeder ordnenden Kategorie und Definition. Definition, auf Deutsch Abgrenzung, ist nichts, wofür der flüchtige Geist sich eignet. Im Lateinischen heißt der Geist Spiritus; jede Hausfrau weiß, wie flüchtig Spiritus ist.

Zu – manchmal vorschnellen – Festlegungen neigen auch manche Bibelübersetzungen und -deutungen. Da wird allzu schnell aus „heiligem Geist“ die dritte Person der

aber die Übersetzer machen daraus den „Heiligen Geist“.

Spintisierungen, Wortklaubeereien? Ich denke nicht. Wenn etwas nicht zu „fassen“ ist wie Geist, dann sollten Fixierungen, Definitionen, Festlegungen grundsätzlich vermieden werden. „Geist“ ist, wie die Luft, der Wind, der Atem, schwer zu „fassen“, weil er frei ist, und nicht nur frei, sondern dadurch auch befreiend. „Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit“, schreibt Paulus an die Gemeinde von Korinth (2 Kor 3,17).

„Der Geist des Herrn erfüllt das All“, heißt es in einem Kirchenlied. Aber man muss nur eine Zeitung aufschlagen, die Nachrichten verfolgen oder gar einen Blick in die so genannten sozialen Medien werfen und man wird feststellen, dass es neben „Geist“

buchstäblich die Atmosphäre, und zwar nicht nur die eines einzelnen Landes.

„Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.“ (Offb 2,11) Vielleicht braucht es mehr als Ohren, um zu hören. Es braucht ein „hörendes Herz“, um das König Salomon gebeten hat. Es braucht Aufmerksamkeit, Achtsamkeit, Respekt, und zwar umfassend: gegenüber der Umwelt im Sinn von Natur, gegenüber der menschlichen Umwelt, gegenüber dem Geist. Die Zeit, jede Zeit, ist begrenzt, und Zeit ist nur ein anderes Wort für Vergänglichkeit. Es braucht Achtsamkeit. Damit uns nicht die Luft, der Atem, der Geist ausgeht.



... von Treibhausgasen und Flugzeugen ...

Mag.a Dr.in Ingrid Schwarz, Regionalstellenleiterin von Südwind NÖ, ist Lehrbeauftragte an der Universität Wien sowie an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems und unterrichtet am BG Zehnergasse, Wr. Neustadt



Es soll uns nicht die Luft zum Atmen ausgehen, so möchte ich an die Zeilen meines Co-Autors anschließen. Dazu sollten wir uns einmal grundsätzlich die Frage stellen, woher nehmen wir uns eigentlich „die Luft“, die wir brauchen? Machen wir uns auf die Suche nach dem guten Leben in einer guten Umwelt. Gute Luft ist kostbar und alles andere als selbstverständlich ... obwohl im Wechselland ein anderer Eindruck entstehen könnte. Aber der Seelensorgeraum Feistritztal ist nicht nur Teil der fairen Welt, sondern auch

türlichen Treibhausgasen in dieser Atmosphäre, die sich als 5 Schüler/innen im Klassenraum verteilen. Jede dieser Schüler/innen symbolisiert ein Treibhausgas (CO₂, Methan, Wasserdampf, Lachgas, bodennahes Ozon). Nun brauchen wir für unser Gedankenspiel noch die Sonne, symbolisiert durch ein/e/n Schüler/in, die bei der Tafel steht und die 5 Sonnenstrahlen hat (ebenfalls 5 Schüler/innen). Nun geht die Erklärung des natürlichen Treibhauseffektes los. Die Sonnenstrahlen werden von der Sonne als kurzwellige Strahlen auf die Erde

Immer mehr Schüler/innen symbolisieren in der Klasse die Treibhausgase. Wieder schickt die Sonne ihre kurzwelligen Strahlen auf die Erde, wieder werden sie als langwellige Wärmestrahlen reflektiert. Aber immer mehr Strahlen bleiben bei den Treibhausgasen „hängen“. Und was passiert jetzt? In unserer Atmosphäre wird es wärmer.

Ein einfaches Erklärungsmodell für das hochkomplexe Phänomen anthropogener Treibhauseffekt, um die Klimakrise zu begreifen und auch zu

Die Klimaforscherin Helga Kromp-Kolb wurde in einem Interview im Südwind Magazin gefragt, wie eine nachhaltige (Fern-)Reise aussehen kann. Einige ihrer Antworten zusammengefasst: Befassen wir uns mit den Kulturen, der Natur und den politischen und gesellschaftlichen Gegebenheiten der bereisten Länder, die Anreise sollte schon selbst Teil des Vorhabens sein, im Zug, auf dem Schiff und nicht „verloren“ sein. Und - die derzeitige Situation zeigt, vieles lässt sich auf Distanz



Teil der globalisierten Welt und damit als Gemeinschaft gefordert, einen Beitrag zur guten Luft und zu einem guten Klima zu leisten. Als Klimabündnis-Gemeinde und als FAIRTRADE-Gemeinde hatte Kirchberg „hörende Menschen in einer hörenden Gemeinde mit einem hörenden Herz“. Und damit ist die Notwendigkeit zum Handeln auch ein klares Bekenntnis und ein Auftrag zugleich.

Aber was passiert eigentlich in der Luft um uns und warum ändert sich überhaupt das Klima? Dazu müssen wir alle den Treibhauseffekt verstehen. Und weil das auf den ersten Blick ein bisschen kompliziert wirkt, lade ich zu einem Gedankenspiel ein. Stellen Sie sich / Stellt euch einen Klassenraum vor. Nehmen wir an, das ist unsere Atmosphäre. Und es gibt die na-

geschickt. Die Schüler/innen gehen langsam mit angelegten Armen an den Treibhausgasen vorbei und treffen auf die Erde auf. (Das ist die gegenüberliegende Wand vom Klassenzimmer). Von der Erde werden sie als langwellige Strahlen reflektiert, das bedeutet, die Schüler/innen strecken ihre Arme von sich und gehen langsam zurück zur Sonne. Zwei Schüler/innen bleiben bei den Treibhausgasen „hängen“, drei kommen wieder bei der Sonne an. Das ist die Erklärung für den natürlichen Treibhauseffekt.

Der von uns Menschen verursachte Treibhauseffekt bedeutet aber mehr Treibhausgasen in der Atmosphäre. Verursacht durch Autoverkehr, Flugzeuge, Industrieabgase, unsere Konsum- und Ernährungsgewohnheiten, unseren Energiehunger etc.

erkennen, welchen Anteil wir daran haben.

Und unser Anteil ist hoch, das zeigt auch eine Frage zum Thema Klimagerechtigkeit: Was denken Sie / Was denkst du, wie viel Prozent der Menschheit ist noch nie in einem Flugzeug gesessen?

- A: 10 %
- B: 30 %
- C: 50 %
- D: 70 %
- E: 90 %

Die Lösung findet sich am Ende des Textes. Aber das Beispiel macht klar. Der globale Norden – und das sind wir – verursacht ein Vielfaches an Treibhausgasen gegenüber Menschen im globalen Süden. Das hat mit unserem Konsum- und Mobilitätsverhalten zu tun.

erledigen. Nicht jede (Flug-)Reise ist notwendig! Viele große und kleine Beiträge sind wichtig, damit uns nicht die Luft ausgeht!

Quellen:

Stay Grounded, Kollektiv Periskop (Hrsg.) (2019): *Degrowth of Aviation*. Wien. (online verfügbar: <https://stay-grounded.org/report-degrowth-of-aviation/>), Zugriff 23.2.2021
Südwind Magazin, Juli-August 2020, Dossier „Höher, schneller, weiter“ S. 26-31.

Lösung:

90% der Menschen auf der Welt sind noch nie in einem Flugzeug gesessen.



ERWACHSENENBILDUNG – ANKÜNDIGUNG OHNE TERMIN Präsentation des Buches „Eine versunkene Welt“

Wie vielen sicher bekannt ist, hat sich in den vergangenen Jahren eine Projektgruppe mit dem Leben der jüdischen Bevölkerung in unserer Region (Bucklige Welt – Wechselland) befasst und darüber ein interessantes und lesenswertes Buch mit dem Titel „Eine versunkene Welt“ herausgebracht.

Während Geschichtsbücher von den großen Ereignissen der Welt erzählen, wird hier der Blick auf ganze konkrete Menschen, die bei uns gelebt haben, gerichtet. Sie sind es auch wert, dass man an ihre kleine schicksalhafte Geschichte erinnert.

Papst Johannes Paul II. hat die Juden als „unsere älteren Glaubensbrüder“ bezeichnet, verbindet uns doch vieles mit ihnen. Grund genug, sich im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen diesem Thema zu widmen und das oben genannte Buch vorzustellen. Wann es allerdings wieder möglich ist, solche Abende durchzuführen, lässt sich derzeit nicht sagen.



Liebe Leser, Liebe Leserinnen,

... wir danken Ihnen!

So viele und so hohe Spenden wie zuletzt haben Sie, die Leserinnen und Leser, bisher noch nie für unser Pfarrblatt gegeben. Seit vorigem Herbst wurden gesamt **4.378,- Euro** gespendet. Ein starkes Zeichen für einen Fortbestand von PFARRE-aktuell! Gerne nehmen wir ein solches „Lob“ an. Es motiviert uns dazu, uns auch weiterhin für Sie und unsere Pfarrgemeinden zu engagieren.



... wir freuen uns!

Frau **Elfriede Aigner** (Bild) hat sich dazu bereit erklärt, das Abholen von der Druckerei sowie die Stückelung, das Versandmanagement und andere wichtige Handgriffe, die vor dem Versand unseres Pfarrblattes nötig sind, zu übernehmen. Herr **Andreas Rennhofer** wird sich ab jetzt um die „letzten Meter“ – die Postaufgabe selbst – kümmern. Wir danken beiden recht herzlich dafür! Das ist eine große Hilfe.



... wir bauen um!

Wie Sie bemerkt haben, hat sich das Aussehen unseres Pfarrblattes stark verändert. Das ist aber nur ein vorläufiger Schritt eines nötigen und möglichen größeren „Umbaus“.

Notwendig, um up to date zu bleiben – die bisher verwendete Software, hatte Ihr Ablaufdatum erreicht.

Möglich, aufgrund eines verlockenden Angebotes. Frau Elke König hat sich nämlich dazu bereit erklärt, das „Setzen“ des Pfarrblattes zu übernehmen.

Aber wollen wir dieses Angebot wirklich nutzen, so müssen wir beim Pfarrblatt noch so einiges „umbauen“.

... wir suchen Hilfe!

Um all das rein ehrenamtlich meistern zu können, braucht es engagierte Mitarbeiter/innen. Gott sei Dank haben wir viele davon. Dennoch brauchen wir noch Hilfe. Besonders für Menschen mit guten EDV-Kenntnissen gibt es Raum, sich einzubringen – zum Beispiel beim Verfassen und Gestalten von Beiträgen, in der Organisation oder bei der Bildbearbeitung.

Bitte melden Sie sich: 02641/2221 oder pfarre-akuell@aon.at

Wir freuen uns auf Sie!

Firmvorbereitung

Auf Grund der Unsicherheiten durch die Coronapandemie haben wir uns entschlossen, die Firmungen von April auf Ende Juni/Anfang Juli zu verschieben. Letztes Jahr war der Sommer für pfarrliche Großveranstaltungen wie Firmungen besser geeignet, außerdem ist zu hoffen, dass dann schon genug Personen geimpft sind und bei Gottesdiensten weniger strenge Auflagen als zur Zeit gelten. Wie bisher sind noch immer keine außerschulischen Gruppenstunden erlaubt, was eine gute Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung erschwert. Falls das länger so bleiben wird, werden wir eine Online-Version der Vorbereitung versuchen.

Am **26. Juni**, spendet **Subregens Markus Muth** die Firmung und am **3. Juli** wird **Prälat Franz Fahrner** den Jugendlichen das Sakrament der Firmung spenden. Begleiten Sie die Jugendlichen bitte mit Ihrem Wohlwollen und Gebet durch diese auch für sie schwierige Zeit.

Bildungsangebote

Bildungszentrum St. Bernhard – Wiener Neustadt
www.st-bernhard.at | Telefon: 02622 29131 | E-Mail: st.bernhard@edw.or.at

Vortrag: **Mord und Totschlag in Gottes Namen?**

Religion und Gewalt - ein fatales Verhängnis und seine Überwindung

TERMIN: Donnerstag, 20. Mai 2021 | 19.00 Uhr

TEILNAHMEBEITRAG: € 9,- / mit St. Bernhard_CARD € 6,-

Zum Mitmachen: **Mit dem Herzen beten**

Übungsgruppe zur Einführung in das Jesusgebet

TERMINE: Mittwoch 22. Sept., 20. Okt. u. 24. Nov. 2021 | jew. 19.00 Uhr

TEILNAHMEBEITRAG: freie Spende

Seminar: **Demenz.Zusammen.Leben.**

Ein Seminar für Angehörige von Demenzerkrankten

TERMINE: 10 Abende, ab Mittwoch, 7. April 2021 | jeweils 17.30 – 19.30Uhr

DETAILINFOS: telefonisch 02622 / 29 131 oder www.st-bernhard.at



Geschichte und Traditionen aus unserem Seelsorgeraum

Die „Lehenkapelle“ der Familie Leopold, vormals Rigler

von Reinhard Gansterer

Die Kapelle liegt friedlich eingebettet zwischen Fichten und Föhren auf einer Seehöhe von 825 Metern. Eigentlich sind es ja zwei Kapellen: die große Kapelle, die schon fast ein kleines Kircherl ist, und links daneben die sehr alte, aus Holz gebaute, kleine Kapelle.

Auf der Giebelseite, über der schmiedeeisernen Doppeltür mit

eine Typhusepidemie forderte viele Todesopfer. Möglicherweise hat auch dies alles die Familie dazu bewogen, dieses Bauwerk zur Ehre Gottes in Angriff zu nehmen - wir wissen es nicht. Allerdings waren die wirtschaftlichen Grundlagen aus den angeführten Gründen wohl kaum gegeben, wenn auch die gläubige Gesinnung zum Bau drängen sollte. Was man über die

damals wohl nicht imstande gewesen, den Bau zu bewerkstelligen. Franz starb 1928 in Trofaiach als „verwitweter Grundbesitzer“ im Alter von 74 Jahren, wie es in der Sterbematrik vermerkt ist. Eine Gruft im dortigen Friedhof erinnert heute noch an ihn.

Das Innere der Kapelle wird vom beeindruckenden Kreuz do-

sechs kleine Bänke mit Sitzgelegenheit für zwölf Personen.

Die geschnitzten Statuen und vielleicht auch der Altar stammen aus der Wolfgangskirche, die ebenso wie das Kirchberger Kloster von Kaiser Joseph II. 1782 aufgehoben wurde. In der Folge erhielten viele Gegenstände in Bauernhäusern und Kapellen eine neue Bleibe, ein-

niges fand aber viel später den Weg zurück, als die Wolfgangskirche wieder hergestellt war. Die Kapelle wurde im Jahre 2002 von den Besitzern restauriert.

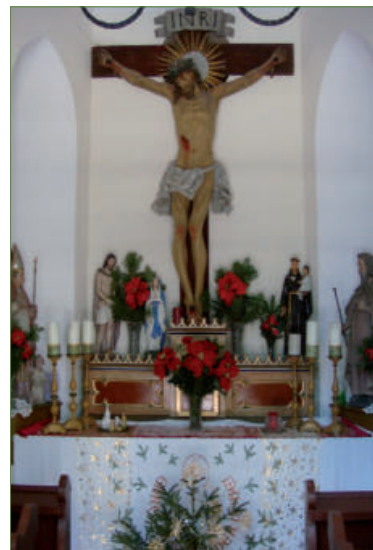
Die alte, hölzerne Kapelle trägt über der Tür die schon schwer lesbare Jahreszahl 1790. Josef und Juliane Rigler waren die Erbauer dieser ersten Kapelle.

Beide Kapellen werden von den derzeitigen Besitzern, der Familie Leopold, liebevoll gepflegt und in Stand gehalten.

Mögen diese Wahrzeichen unserer Volksfrömmigkeit noch lange der Bevölkerung erhalten bleiben und manchen Besucher zu einer kleinen Zwiesprache mit dem Herrgott einladen, und mögen sich auch immer wieder Menschen finden, die diese Kapellen liebevoll betreten.

Quellen:

Diverse Unterlagen, Bild, „Die Offenbacher Chronik“, Reinhard Gansterer Matrikoneintragungen und Chronik der Pfarren Kirchberg und Trofaiach Beiträge der Familie Leopold und von Ernst Feuchtenhofer



den Initialen der Erbauer und dem Spitzbogen, befindet sich die schwarz gemalte Inschrift: „Die Kapelle zum heiligen Kreuz. Erbaut zur Ehre Gottes von Martin, Franz und Juliana Rigler. 1900.“ Die Erbauer waren die Besitzer des nahen Bauernhofes, zu dem auch dieser Wald mit der Kapelle gehört. Martin starb 1909 im Alter von 61 Jahren und seine Frau Juliana 1914 im Alter von 52 Jahren.

Wie kam es aber, dass die Familie Rigler zum Bau dieser großen Kapelle schreiten konnte, der doch eine erkleckliche Anzahl von Gulden erfordern musste?

In den Jahren davor gab es starke Unwetter, Frost und Schnee schädigten die Kulturen, Hagel- schlag vernichtete die Ernte, und

Errichtung der Kapelle weiß, hat aber doch auch noch ganz andere Ursachen.

Folgendes wird berichtet: Der Bruder von Martin Rigler, Franz, zog in die Steiermark nach Trofaiach und versuchte dort sein Glück. Er begann mit einem Fuhrwerk Eisenerz über den Präbichl nach Vordernberg zu transportieren. Dieses Geschäft war so ertragreich, dass er bald mit mehreren Fuhrwerken unterwegs war. Durch seine Tüchtigkeit brachte er es dort zu einer großen Bauernwirtschaft. Aus Dankbarkeit, dass er es zu solchem Wohlstand gebracht hatte, half er seinem Bruder Martin und stellte ihm die finanzielle Grundlage, die zur Errichtung der Kapelle notwendig war, zur Verfügung. Aus eigenen Mitteln wäre Martin

minierte, das über dem Altar befestigt ist. Es ist für eine Kapelle außergewöhnlich groß. Angeblich stammt es aus dem Kloster Kirchberg. Jedenfalls musste das Kreuz unten und möglicherweise auch oben etwas gekürzt werden, um überhaupt hineinzupassen. Auf dem bemalten Altar befinden sich links und rechts des Kreuzes drei kleinere Statuen. Sie stellen von links Christus (Ecce Homo), dann eine Lourdes-Madonna aus Gips und rechts den heiligen Antonius von Padua dar. An der linken Wand wiederum ist eine größere Statue des heiligen Bischofs und Märtyrers Blasius, und näher dem Eingang befindet sich auf einer Konsole eine Pietà. Rechts gegenüber dem heiligen Blasius ist eine Statue des heiligen Jakobus angebracht. In der Kapelle befinden sich auch



Erstkommunionvorbereitung, trotz Pandemie möglichst normal

Heuer werden neun Kinder aus der 2. Klasse Volksschule auf die Erstkommunion vorbereitet.

Unser Diakon Thomas Burgstaller bemüht sich, den Kindern, trotz Pandemie, eine möglichst normale Vorbereitung zu bieten.

Die Vorstellung fand am Sonntag, dem 21. Februar, im Rahmen einer heiligen Messe statt.

Geplant ist die Erstkommunion am 16. Mai. Sollte dies aufgrund COVID 19-bedingter Maßnahmen nicht durchführbar sein, ist der 22. August als Ersatztermin vorgemerkt.

Wir wünschen den Kindern viel Freude und Gottes Segen auf ihrem Weg zum Brot des Lebens.

Geplant ist die Erstkommunion am 16. Mai. Sollte dies aufgrund COVID 19-bedingter Maßnahmen nicht durchführbar sein, ist der 22. August als Ersatztermin vorgemerkt.



Jubilare

Im Zeitraum vom 22.03.2021 bis 20.06.2021 feiern den

80. Geburtstag

- Ingeborg Frömel
- Johann Erber
- Ingeborg Bittgen
- Peter Luef
- Johann Wagner
- Herbert Turner

85. Geburtstag

- Anna Kafka

100. Geburtstag

- Martha Tschulik

Wir wünschen alles Gute und Gottes reichsten Segen für die Zukunft!

Wenn Sie mit der Nennung Ihres Namens in dieser Rubrik nicht einverstanden sind, melden Sie dies bitte rechtzeitig in der Pfarrkanzlei in Kirchberg (Telefon 2221).

Christbaumspende

Ein herzliches Vergelt's Gott an Familie Johann und Josefa Haider, die auch heuer wieder die beiden Christbäume für die Kirche gespendet haben.

Geschmückt wurden sie im Rahmen der Kinderkrippenfeier von den Kindern.





Sternsingeraktion 2021 – Eine Mühe, die sich gelohnt hat!



Die Sternsinger waren auch heuer unterwegs und sammelten fleißig Spenden für die Sternsingeraktion. Um alle Corona-Maßnahmen einzuhalten zogen die Kinder mit ihren Begleitern in Kleingruppen von Haus zu Haus. Sie blieben im Freien stehen, trugen einen Mund-Nasenschutz und es wurde nicht gesungen.

Insgesamt **3.957,60 Euro** haben die Kinder auf diesem Weg gesammelt!

Vielen Dank an die Kinder und Eltern für die Mühe, die sie auf sich genommen haben. Und vielen Dank auch allen Spender/inne/n!



*Heimgegangen
zu Gott sind*



Christoph Ostermann (34. LJ)
Anna List (89. LJ)
Barbara Höller (91. LJ)

Krippenfeier mal anders

Die heurige Krippenfeier wurde aufgrund der Corona-Maßnahmen im Stationen-Betrieb durchgeführt.

Es wurde die Geschichte der Herbergsuche erzählt, Sterne ausgeschnitten, die Christbäume in der

Kirche geschmückt, Weihnachtslieder gesungen und zu guter Letzt die Krippe am Kirchenplatz besucht.

Vielen Dank für die Organisation und Umsetzung sowie für die zahlreiche Teilnahme.





Sternsinger mit Hygienekonzept

Trotz Pandemie haben wir in St. Corona die Sternsingeraktion auch heuer wieder erfolgreich durchgeführt.

13 Buben und Mädchen waren in drei Gruppen unterwegs und haben miteinander

insgesamt **1.500,- Euro** gesammelt, die in mehr als 500 Hilfsprojekten weltweit Verwendung finden.

Unsere Sternsinger haben sich vorbildlich an das Hygienekonzept der Dreikönigs-

aktion gehalten und die Häuser heuer nicht betreten.

Trotzdem haben sie mit ihren Segenswünschen viel Freude und Glück zu den Menschen unseres Dorfes gebracht. Vielen Dank für den freundlichen Empfang und die großzügigen Spenden. Und vor allem:

**Ein Dankeschön
unseren fleißigen Sternsingern!**



*Heimgegangen
zu Gott ist*

Maria Putz (91. LJ)

**D
A
N
K
E**

Auch wenn uns das Virus derzeit bei vielen einen Strich durch die Rechnung macht, dennoch: An Gesang und Musik darf es in einer Kirchengemeinde nicht fehlen.

Da derzeit ein Gemeindegesang während der Messe unterbleiben muss, sind Florian und abwechselnd mit Eva, Edi, Elke und Martin bei unseren hl. Messen die einzigen, die uns die Lieder wiedergeben.

Danke dafür und – durchhalten.

Adventkranzsegnung



Da voriges Jahr alles anders war, fand auch die Adventkranzsegnung etwas verändert statt. Anstelle einer vollen Kirche waren nur unser Herr Pfarrer Morgenbesser und der Fotograf anwesend. Danke, Herbert, und danke an den Pfarrgemeinderat fürs Organisieren.



Vorstellung unserer Erstkommunionkinder und Firmlinge



Annika



Lea



Lilly



David



Luca

Wann, wo und wie die Erstkommunion in unserer Pfarrkirche heuer stattfinden kann, steht leider noch nicht fest. Folgende Kinder wären heuer dabei:

Das Gleiche gilt leider auch für den Empfang des Sakraments der Firmung. Unsere diesjährigen Firmlinge sind



Anna



Eva



Jonas



Marcel



Sarah

Auf dem Weg mit Maria und Josef

Unter diesem Motto waren unsere Kinder dieses Jahr am 24.12. in der Gemeinde unterwegs. Bei kurzen

Stationen wurden die Teilnehmer an die Szenen aus der Hl. Nacht erinnert. Danke vor allem an Elke,

Monika und Christine und alle anderen, die mitgeholfen haben. Und danke auch den Teilnehmer/inne/n,

die bei dieser anderen Art der Krippenandacht mitgewandert sind – um dem Christkind Zeit zu geben.





Rückblicke auf die Advent- und Weihnachtszeit 2020

Einiges durfte trotz Pandemie stattfinden, zwar in anderem oder kleinerem Rahmen als gewohnt, aber wir können trotz aller Umstände und Widrigkeiten auf so manches zurückblicken:

Die Roraten und die Weihnachtsfeiertage

Das Angebot der vorweihnachtlichen Rorate-messen wurde von einigen Pfarrmitgliedern gerne angenommen und so konnten immerhin zwei stimmungsvolle Gottesdienste in den frühen Morgenstunden gefeiert werden. Ein Dank an alle, die bei der Gestaltung dieser mitgewirkt haben.

Am Nachmittag des Hl. Abends feierte unser Herr Pfarrer statt der traditionellen Krippenandacht in der Pfarrkirche eine Kindermesse. Viele Familien sind gekommen, hielten sich vorbildlich an die vorgeschriebenen Abstände

und konnten so einen stimmungsvollen Weihnachtsgottesdienst miterleben. Nach der hl. Messe wurde dann noch vor der Kirche das Friedenslicht vom Reitverein Lechner überbracht und unter freiem Himmel konnten noch gemeinsam ein paar Weihnachtslieder gesungen werden. Ein herzliches Dankeschön allen Mitwirkenden!

Zwar anders als sonst, aber trotzdem irgendwie wie immer wurde auch die Christmette gefeiert. Die Waldler-Messe in instrumentaler Version – gestaltet von der Musikgruppe rund um die Familie Ofner – bot einen würdi-

gen Rahmen für die Feier der Geburt unseres Herrn, die mit einem „Stille Nacht“ – gesungen von Raphael Rumpler – ihren Abschluss fand. Viele erlebten die Christmette heuer via Live-Übertragung zu Hause vor den Bildschirmen mit, was dank Florian Ofner möglich gemacht wurde. Ihm und allen Mitwirkenden sei ein herzliches Vergelt's Gott ausgesprochen!

An dieser Stelle sei auch der Abordnung des Musikvereins Trattenbach herzlich gedankt, die neben der Gestaltung einiger Gottesdienste im Advent auch die Umrahmung der hl. Messe am Christtag übernommen hat.



Der Nikolaus zieht von Haus zu Haus



Am vergangenen Namensfest des hl. Nikolaus fand diesmal kein traditioneller Nikolauszug mit Feier in der Kirche statt. Stattdessen zog dieser am Abend des 6. Dezembers in unserer Pfarre von Haus zu Haus und stellte seine Gaben vor die Tür. Viele Familien erwarteten den Nikolaus im Garten und konnten sich so persönlich (natürlich mit Abstand) bei ihm für den Besuch und die Gaben bedanken. An dieser Stelle gilt ein großer Dank dem Elternverein und seinen Helfern Florian und Leopold Ofner für die Organisation und Durchführung dieses etwas anderen Nikolauszugs. Beim nächsten Mal treffen wir den Nikolaus hoffentlich auch wieder in unserem Gotteshaus.

Jubilare

Im Zeitraum vom 22.03.2021 bis 20.06.2021 feiern den

80. Geburtstag

Hilde Schieder

85. Geburtstag

Leopoldine Bauzher

Wir wünschen alles Gute und Gottes reichsten Segen für die Zukunft!

Wenn Sie mit der Nennung Ihres Namens in dieser Rubrik nicht einverstanden sind, melden Sie dies bitte rechtzeitig in der Pfarre Trattenbach (Tel.: 8223).



Von der Firm- und von der Erstkommunionvorbereitung

Heuer bereiten sich vier Jugendliche aus unserer Pfarre auf das Sakrament der Firmung vor: Matthäus, Markus, Simone und Bibiana werden voraussichtlich am 26. Juni oder am 3. Juli in Kirchberg gefirmt und besuchen auch die Vorbereitungsstunden in Kirchberg.

Wir wünschen ihnen trotz aller Widrigkeiten viel Freude für die Zeit der Vorbereitung und ein hoffentlich unbeschwertes und gesegnetes Fest im Juni oder Juli.



Simone



Bibiana



Matthäus



Markus

Heuer werden in unserer Pfarre acht Kinder zum ersten Mal das Brot des Lebens empfangen – fünf Kinder aus der 2. Schulstufe und drei aus der 3. Schulstufe. Die Vorbereitung der Kinder übernimmt in diesem Jahr unser Herr Pfarrer mit der Unterstützung von Tischmüttern. Die Gestaltung dieser Vorbereitungsstunden gestaltet sich zurzeit allerdings sehr schwierig, deshalb wird die Erstkommunion auch nicht wie üblich im Mai, sondern erst im Juni gefeiert. Wir hoffen und vertrauen darauf, dass sich die Situation in der warmen Jahreszeit bessern wird, und durch die Verschiebung des Termins den Kindern genügend Zeit eingeräumt werden kann, sich auf den Empfang der ersten hl. Kommunion angemessen vorzubereiten.



Lukas



Sarah



Mario



Simon



Annika



Marlies



Anna



Leonie

Anna, Leonie, Simon, Annika, Lukas, Mario, Marlies und Sarah stellten sich während einer Sonntagsmesse auch schon der Pfarrgemeinde vor und verschenkten kleine Kerzen an ihre Eltern oder Geschwister. Wir wünschen den Kindern und ihren Familien trotz allem eine freudige Zeit der Vorbereitung und ein unbeschwertes und schönes Fest am 13. Juni.

Die Sternsingeraktion einmal anders

Heuer hat man sich in unserer Pfarre dazu entschlossen, das traditionelle Sternsingen ausfallen zu lassen. Stattdessen gab es in der Kirche die Möglichkeit, für die Sternsingeraktion zu spenden und sich Weihrauch, Kreide und Weihwasser mitzunehmen. Alle, die am 6. Jänner die hl. Messe mitfeierten, trafen dort auf eine Gruppe Sternsinger, die ihre Botschaft im Gotteshaus überbrachten. Ihnen sei ein herzlicher Dank ausgesprochen – ebenso all jenen, die gespendet haben. Trotz des Wegfalls der Haussammlung ist eine beachtliche Spendensumme zusammengekommen:

1.026,62 Euro



*Heimgegangen
zu Gott sind*



Leonhard Feuchtenhofer (69. LJ)
Leopold Bauer (91. LJ)
Cäcilia Alpons (93. LJ)

Einladung zu den
**Handarbeits-
nachmittagen
der KFB**

6. April; 4. Mai; 1. Juni;

jeweils um 14.30 im
Pfarrhof Trattenbach



Ein kurzer Rückblick auf Weihnachten

Der 24. Dezember begann in Kirchberg diesmal nicht mit einer Rorate, sondern gleich mit zwei Gottesdiensten – einer Rorate in der Pfarrkirche, mit Pfarrer Herbert Morgenbesser, und einer Wortgottesfeier in der Wolfgangskirche, mit Diakon Thomas Burgstaller. So konnten trotz Auflagen viele mitfeiern.

Am Nachmittag ging es dann mehrfach weiter – mit drei Krippenandachten für die Kinder. Dreimal hintereinander, um 14.00, 14.45 und 15.30 Uhr gestalteten Diakon Thomas Burgstaller und sein junges Team jeweils eine Krippenandacht für Kinder.

Am Abend, bei der Christmette um 22.00 Uhr, waren dann Kirchenmusik und -chor

gefordert. Ohne Probe, in reduzierter Besetzung und mit Abstand, schafften Sie es, die Mette für alle Mitfeiernden festlich zu gestalten.

Die jeweils andere Hälfte von Musik und Chor wollte dem nicht nachstehen und tat es Ihnen dann am 25. Dezember, beim Festgottesdienst um 10.00 Uhr gleich.

Zwei Gottesdienste, jener in der Wolfgangskirche und der vom 25. Dezember wurden auch auf YouTube live übertragen.

Alles in allem konnten so viele von uns Weihnachten, trotz Pandemie, würdig und in Gemeinschaft feiern.

Vielen Dank allen, die das ermöglicht haben!



Jubilare

Im Zeitraum vom 22.03.2021
bis 20.06.2021 feiern den

80. Geburtstag

Rosa Bauer K
Karin Fischer O
Peter Moser K
Anna Spitzer K

85. Geburtstag

Prof. Dr. Günther Bauer K
Alois Brunner K
Maria Schandlbauer K
DI Wolfgang Witeschnik O

90. Geburtstag

Franziska Ofner K
Ernst Ringhofer K

90. + Geburtstag

Johann Gruber (91) K
Adelheid Luef (91) O
Helene Schafhuber (91) O
Hertha Bauer (92) K
Sophie Rennhofer (92) O
Theresia Vosel (92) K
Rosa Kraupatz (93) K
Johanna Eisenhuber (95) K
Maria Nirschel (96) K
Adelheid Scherz (98) K
Alois Brunner (85) K

**Wir wünschen alles Gute und Gottes
reichsten Segen für die Zukunft!**

Wenn Sie mit der Nennung Ihres Namens in dieser Rubrik nicht einverstanden sind, melden Sie dies bitte rechtzeitig in der Pfarrkanzlei in Kirchberg (Tel.: 2221).

Vom Sternsingen – mit Dank!

24 Gruppen von Kindern und Jugendlichen – davon 8 Firmgruppen und 4 Gruppen aus Otterthal – waren heuer als Sternsinger unterwegs. Die Kinder und Jugendlichen haben, trotz Corona-Regeln, gerne mitgemacht und wurden überall herzlich willkommen geheißen. Gesammelt wurde – trotz Pandemie – ein neuer Rekordbetrag:

Euro 13.500,-

Vielen herzlichen Dank den Sternsinger/inne/n, den Begleitpersonen und den beiden Organisatorinnen: Maria Mitter und Marion List!

Und vielen Dank auch allen, die so großzügig gespendet haben. **Vergelt 's Gott!**



Hier –
stellvertretend – die
Bilder von vier der 24
Gruppen.





Jesus, der gute Hirte – wie die Erstkommunionvorbereitung läuft

Die Erstkommunionvorbereitung läuft bis jetzt größtenteils online. Seit November 2020 bekommen Eltern und Erstkommunionkinder regelmäßig Materialien für die Erstkommunionvorbereitung zu Hause. Das Thema der heurigen Erstkommunionvorbereitung lautet: **Jesus, der gute Hirte**. Zwischen dem Hirten

und seinen Schafen besteht ein freundschaftliches Verhältnis. Sie können sich aufeinander verlassen und kennen einander bestens. Jesus gibt Orientierung – wie der Hirte seinen Schafen. Jesus ist ein guter Hirte.

Eine große Freude war die Vorstellung der Erstkommunionkinder. Ohne Probe ge-

stalteten die Kinder viele Aufgaben im Gottesdienst und zeigten ihre selbst gemalten Bilder vom guten Hirten. Insgesamt bereiten sich 25 Kinder aus Kirchberg auf die Erstkommunion vor. Wir hoffen, dass diese am 13. Mai stattfindet.

Thomas Burgstaller



Sitzauflagen fürs Pfarrheim

Wie berichtet, möchte die Pfarre 60 Sitzauflagen für die neuen Sessel im Pfarrheim kaufen. Endlich sind auch die richtigen Stoffmuster

da (siehe Bild). Die Fertigung der Sitzauflagen übernimmt die Firma Züttl. Die Kosten belaufen sich auf knapp 30 Euro pro Stück. Aufgrund der finanziell unsicheren Lage sind

wir dankbar, wenn sich Leute finden, die hierfür eine Spende geben. Einige Pfarrmitglieder sind bereits unserem Spendenaufruf in der letzten Nummer von PFARRE-aktuell gefolgt. Vielen Dank!

Möchten auch Sie sich beteiligen, dann können Sie das wie folgt tun:

Bank: Raiba NÖ-Süd Alpin
Empfänger: Pfarre Kirchberg
IBAN: AT73 3219 5000 0190 8888
Kennwort: „Sitzauflagen“



Herzlichen Dank

für die Kranzablösespenden beim Begräbnis von

Johann Schwaighofer € 395,-

Hedwig Ehrenhöfer € 310,-

für die Wolfgangskirche

Maria Angerler € 701,70

Mag. Bruno Bauer € 645,-

Johanna Pleyer € 300,-

für die Pfarrkirche

*Heimgegangen
zu Gott sind*



Maria Angerler (1930)
Maximilian Wiesenhofer (1932)
Johann Stickerberger (1946)
Kurt Freyler (1928)
Johanna Pleyer (1941)
Rosa Schwarz (1952)
Elfriede Wiedner (1926)
Johann Berger (1933)



Wir laden ein zu unseren Bitttagen

1. **Bitttag**, am 10. Mai, um 6.30 Uhr
Bittprozession von der Pfarrkirche zur
Wolfgangskirche, dort Gottesdienst
2. **Bitttag**, am 11. Mai, um 19.00 Uhr
Bittprozession von der Pfarrkirche auf
den Kalvarienberg, dort Gottesdienst
3. **Bitttag**, am 12. Mai, um 17.30 Uhr
Bittprozession vom Pfarrerkreuz zur
Pfarrkirche, dort Gottesdienst

Die nächsten Treffen der Franziskanischen Gemeinschaft



finden statt am
18. April, 16. Mai u. 20 Juni,
jew. 14 Uhr, in der Pfarrkirche

Im Mai gibt es wieder Maiandachten!

Folgende Termine sind bereits fix
1. Mai, 19.00 Uhr,
in der Wolfgangskirche
jeden Sonntag im Mai, 19 Uhr,
bei der Kapelle in Otterthal

Möchten auch Sie Maiandacht feiern?
Bitte melden Sie sich im
Pfarrbüro, unter 02641/2221.

Liebe Kinder! Liebe Eltern!

Wir wollen mit euch gemeinsam die Fastenzeit, den Palmsonntag und besonders die Karwoche erleben. In der Pfarrkirche waren und sind Stationen für euch aufgebaut (siehe Bilder). Dort habt ihr Ge-

sichten über Jesus vorgefunden. Ein Basteltisch hat zum Mitmachen eingeladen. Der Osterei-Pass wurde und wird jeweils um einen farbigen Puzzleteil erweitert. Und so geht es weiter:

Am Palmsonntag, 10.00 Uhr
Palmweihe vor der Kirche
danach Kinderwortgottesdienst

Am Gründonnerstag, 15.00 Uhr
Gründonnerstag für Kinder
Treffpunkt vor der Kirche

Am Karfreitag, 15.00 Uhr
Karfreitag für Kinder
Treffpunkt vor der Kirche

Am Karsamstag, 15.00 Uhr
Karsamstag für Kinder
Treffpunkt vor der Kirche

Euer KiWoGo-Team



Exerzitien im Alltag

Unter dem Motto „*Heute - Aufbruch ins Leben mit Herz und Verstand*“ bereiteten sich heuer auch einige Pfarrangehörige im Rahmen von Exerzitien im Alltag auf Ostern vor. Mit Hilfe einer aktuellen Exerzitienmappe der Diözese Innsbruck, inspiriert vom Diözesanpatron Petrus Canisius, und begleitet von unserem Diakon Thomas Burgstaller waren sie alleine und gemeinsam (siehe Bild) unterwegs durch die Fastenzeit.



Bibliotheks-NEWS

Bücherflohmarkt

VERKAUF:

10.7.2021 14.00 bis 19.00 Uhr
11.7.2021 8.30 bis 12.00 Uhr

BÜCHERABGABE:

immer zu den Öffnungszeiten
bis spätestens 4.7.2021

Wir danken ...

- ... der SPARKASSE für
7 Bände der Serie „Elena - Ein Leben für Pferde“, für Kinder von 12-15
- ... der RAIFFEISENBANK NÖ-SÜD ALPIN für
12 neue Hörbuch-Tonies für Kinder ab 3 Jahren
- ... den GEMEINDEN Kirchberg, Otterthal, St. Corona und Trattenbach für
ihr Sponsoring. Dieses ermöglicht den Ankauf vieler neuer Bücher
und DVDs für Kinder und Erwachsene.





Es wird Zeit, einmal DANKE zu sagen!

von Eduard Deimel

Wir stecken mitten drin in einer äußerst schweren Zeit: die Corona-Pandemie mit Ausgangsbeschränkungen, Besuchsverbot, Vereinsamung, keine Familientreffen, keine Feiern, keine Reisen, ... diese Liste könnte man noch lange fortsetzen.

Wie doch der „Volksmund“ so oft Recht hat! Da braucht es keine langen Erklärungen und Deutungen. Mit ein paar Worten ist alles gesagt, jeder versteht ganz klar, was man vielleicht mit vielen Worten sagen wollte. Oder brauchen Sie noch lange Erklärungen, wenn jemand seine momentane Lage erklärt und zu Ihnen sagt: „Es ist zum Aus-der-Haut-Fahren!“ Wenn jemand vor einer schweren Prüfung „Bauchsausen“ hat, dann müssen Sie nicht erst lange nachfragen, wie er sich fühlt. Und sollte jemand gar sagen, er habe „Schiss“ vor dieser oder jener Situation, dann ist mit diesem einen Wort alles klar und deutlich gesagt und es bedarf keiner weiteren Erklärungen.

Auch zum Thema „Luft“ – dem Motto dieses Pfarrblattes – gibt es so manchen Ausdruck im Volksmund, der alles bestens aussagt und jedes weitere Wort überflüssig macht: „Luft für jemanden sein“ – „es herrscht dicke Luft“ – „da bleibt einem die Luft weg“ – „die Luft war zum Schneiden“ – „in die Luft gehen“ – „die Luft ist rein“ – „Luftschlösser bauen“ – und das sind nur ein paar Beispiele zum Thema Luft.

Ich gehe jetzt nicht auf die einzelnen Aussagen ein, aber erging es Ihnen in den vergangenen Monaten nicht auch recht oft so, dass man hörte, die Situation mit dem Corona-Virus, die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie usw. hätten ein Maß erreicht, dass man „in die Luft gehen könnte“?

Ich habe mit einigen Leuten gesprochen, die positiv getestet wurden und die Krankheit am eigenen Leib miterlebt haben. Viele klagen, dass ihnen oftmals die Luft weggeblieben ist und sie das Gefühl hatten, keine Luft zu bekommen. Ein schreckliches Gefühl! Da merkt man erst so richtig, wie wichtig und

notwendig (= die Not wendend!) es ist, dass man jederzeit Luft holen und atmen kann. Luft: Man kann sie nicht sehen, sie ist immer um uns herum da, man kann sie vielleicht manchmal spüren (kalte Luft, Sturm...), vor allem aber: Wir brauchen sie wirklich **notwendig**, denn ohne Luft kein Leben! Ja, wir schätzen dieses kostbare Gut „Luft“ viel zu wenig, da sie uns ja immer genügend zur Verfügung steht. Erst in dieser Zeit, die wir gerade erleben, beginnen wir die „Luft“ wieder richtig zu schätzen.

Wie viele Mitmenschen müssen in ihrem Beruf verzichten, frei atmen zu können, da sie den ganzen Tag die Corona-Masken tragen müssen! Und trotzdem gehen sie ihrer Arbeit nach, damit es uns allen gut geht. Viele Mitmenschen müssen große Entbehrungen und Opfer bringen, damit wir – die ältere Generation und die älteren Menschen – einen schönen, unbesorgten Lebensabend verbringen können. Wir Senioren brauchen uns um „Homeoffice“, „Homeschooling“, um Arbeit in schwierigsten Verhältnissen und vieles andere keine Sorgen machen.

Natürlich weiß ich, dass viele Bewohner von Pflege- und Altersheimen sowie alte und vor allem einsame Menschen unter der Corona-Pandemie sehr zu leiden haben. Aber im Großen und Ganzen geht es uns gut, dank der vielen Arbeiten, die tagaus und tagein rund um uns und für uns erledigt werden. Wir sind bestens versorgt. Selbstverständlich müssen auch wir auf manche lieb gewordenen Gewohnheiten verzichten – aber zum endlosen Jammern haben wir wenig Grund. Vielmehr sollten wir der jungen Generation und allen Berufstätigen einmal ein herzliches „**Dankeschön!**“ sagen für alles, was sie für uns in dieser sicherlich schweren Zeit leisten.

Danke!





Feistritz

2873 Feistritz am Wechsel, Feistritz 5
feistritz@pfarre-feistritz-am-wechsel.at
www.pfarre-feistritz-am-wechsel.at
☎ 02641/2221 – 📠 02641/2221-30

Kanzleistunde: Mittwoch 8 - 9 Uhr

Caritas: Renate Wagenhofer (0676/7308958), Maria Tanzler (0664/1008515)

Wir feiern Gottesdienst

Vorabend: 18.00 Uhr in Kirchberg
Sonn- und Feiertag: 9.00 Uhr
Dienstag: 18.00 Uhr
Schülermessen: Siehe Woche der Pfarre!

28. März – Palmsonntag (Achtung: Zeitumstellung!)

8.30 Palmweihe am Hauptplatz

anschl. Festgottesdienst

1. April – Gründonnerstag

19.00 Feier vom letzten Abendmahl

2. April – Karfreitag

19.00 Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi

3. April – Karsamstag

Tagsüber: Gebetsstunden beim heiligen Grab - siehe Woche der Pfarre

19.00 Feier der Osternacht

4. April – Ostersonntag

8.30 hl. Messe

anschl. Auferstehungsprozession durch den Ort

5. April – Ostermontag

9.00 Gottesdienst

1. Mai – Fest des hl. Josef – Staatsfeiertag

19.00 Maiandacht für alle Pfarren in der Wolfgangskirche Kirchberg

2. Mai

9.00 Florianimesse mit Fahrzeugsegnung

9. Mai – Muttertag

9.00 Gottesdienst

10. Mai

18.00 1. Bitttag: Friedhofskreuz, anschl. Gottesdienst

11. Mai

6.45 2. Bitttag: Prozession auf die Burg, dort Gottesdienstfeier

13. Mai – Christi Himmelfahrt

9.00 Gottesdienst

15. Mai

6.00 3. Bitttag: Fußwallfahrt nach St. Corona, dort

7.30 Bittgottesdienstfeier (Kirche St. Corona)

23. Mai – Pfingstsonntag

9.00 Gottesdienst

3. Juni – Fronleichnam

Bitte entnehmen Sie den Termin der „Woche der Pfarre“!



St. Corona

2880 St. Corona am Wechsel, St. Corona 64
pfarre.corona@aon.at
www.pfarre-stcorona.at
☎ 02641/2221 – 📠 02641/6222

Kanzleistunden: Fr 8 - 10.30 Uhr

Caritas: Anna Gruber (0650/5419186), Gerlinde Tauchner (0664/8682486)

Wir feiern Gottesdienst

Vorabend: 18.00 Uhr in Kirchberg
Sonn- und Feiertag: 9.30 Uhr (9.00 Uhr Rosenkranz)
Donnerstag: 18.30 Uhr
Schülermessen: Siehe Woche der Pfarre!

28. März – Palmsonntag (Achtung: Zeitumstellung!)

9.30 hl. Messe mit Palmweihe

1. April – Gründonnerstag

19.00 Abendmahlmesse – anschl. Ölbergandacht

2. April – Karfreitag

19.00 Karfreitagsliturgie

3. April – Karsamstag

20.00 Feier der Osternachtsliturgie und Auferstehungsmesse

4. April – Ostersonntag

9.30 hl. Messe

5. April – Ostermontag

9.30 Gottesdienst

1. Mai – Fest des hl. Josef – Staatsfeiertag

9.30 Gottesdienst

19.00 Maiandacht für alle Pfarren in der Wolfgangskirche Kirchberg

9. Mai – Muttertag

9.30 Gottesdienst

11. Mai

18.30 Bittgang in Unternberg

13. Mai – Christi Himmelfahrt

9.30 Gottesdienst

16. Mai – hl. Corona – Patrozinium

9.30 hl. Messe

15. Mai

7.30 Bittgottesdienstfeier der Pfarre Feistritz

23. Mai – Pfingstsonntag

9.30 Gottesdienst

24. Mai – Pfingstmontag

9.30 Gottesdienst

30. Mai – Fest der Heiligen Dreifaltigkeit

9.30 Gottesdienst

3. Juni – Fronleichnam

Bitte entnehmen Sie den Termin der „Woche der Pfarre“!

Vom Weltgebetstag der Frauen

Am Freitag, den 5. März wurde weltweit unter dem Motto „Worauf bauen wir?“ in 170 Ländern der Weltgebetstag der Frauen gefeiert. Auch Frauen aus unserem Seelsorgeaum waren dabei und trafen sich in der Pfarrkirche Kirchberg zum Gebet. Christliche Frauen aus Vanuatu hatten den Gottesdienst für den Weltgebetstag

2021 vorbereitet. Mit Ihrer Liturgie wollen die Frauen aus Vanuatu ermutigen, das Leben auf den Worten Jesu aufzubauen. Auch das Titelbild zum Weltgebetstag stammt von einer Künstlerin aus Vanuatu. Es stellt die Situation dar, als der Zyklon Pam 2015 über Vanuatu zog und weite Teile des Landes zerstörte.





Kirchberg

2880 Kirchberg/We., Florian Kuntner-Platz 4
 kirchberg@pfarre-kirchberg.at
 www.pfarre-kirchberg.at
 ☎ 02641/2221 – 📠 02641/2221-30

Kanzleistunden: Di+Mi 8.30 - 11.30 Uhr, Fr 14-16 Uhr
 Caritas: Christiane Luef (02641/8853)

Wir feiern Gottesdienst

| | | |
|---------------------|-----------|-------------------------|
| Vorabend: | 18.00 Uhr | (17.30 Uhr Rosenkranz) |
| Sonn- und Feiertag: | 8.00 Uhr | (7.30 Uhr Rosenkranz) |
| | 10.00 Uhr | |
| Mittwoch: | 7.30 Uhr | Frauen- und Müttermesse |

28. März – Palmsonntag (Achtung: Zeitumstellung!)

Ostermarkt der KFB/Palmbesenverkauf KMB

- 8.00 hl. Messe
- 10.00 Palmweihe am Florian Kuntner-Platz, anschl. hl. Messe
Kein Kreuzweg am Kalvarienberg!

1. April – Gründonnerstag

- 15.00 Gründonnerstag für Kinder
- 20.00 Feier vom letzten Abendmahl

2. April – Karfreitag

- 15.00 Karfreitag für Kinder bzw. Kreuzweg in der Kirche
- 20.00 Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi

3. April – Karsamstag

Tagsüber: Gebetsstunden beim heiligen Grab - siehe Woche der Pfarre

- 15.00 Karsamstag für Kinder
- 20.00 Feier der Osternacht und Auferstehungsprozession

4. April – Ostersonntag

- 8.00 hl. Messe
- 10.00 **Festmesse**

5. April – Ostermontag

- 8.00 hl. Messe
- 10.00 Gottesdienst

25. April

- 8.00 hl. Messe
- 10.00 Familiengottesdienst mit Kuttenübergabe an die EK-Kinder

1. Mai – Fest des hl. Josef – Staatsfeiertag

- 10.00 hl. Messe in der Pfarrkirche – mit der Pfarrgemeinde Kagran
- 10.00 **Jahresmesse bei der Lehenkapelle**
- 19.00 Maiandacht für alle Pfarren in der Wolfgangskirche Kirchberg

9. Mai – Muttertag

- 8.00 hl. Messe
- 10.00 Gottesdienst

10.-12. Mai – Bitttage

Siehe Seite 16!

13. Mai – Christi Himmelfahrt

- 8.00 hl. Messe
- 10.00 **Erstkommunionfeier**

23. Mai – Pfingstsonntag

- 8.00 hl. Messe
- 10.00 **Festmesse**

24. Mai – Pfingstmontag

- 8.00 Gottesdienst
- 10.00 hl. Messe in Otterthal (Kapelle)

30. Mai – Fest der Heiligen Dreifaltigkeit

- 8.00 Gottesdienst
- 10.00 hl. Messe, Wolfgangskirche!

3. Juni – Fronleichnam

Bitte entnehmen Sie den Termin der „Woche der Pfarre“!

Trattenbach



2881 Trattenbach, Trattenbach 78
 trattenbach@pfarre-trattenbach.at
 www.pfarre-trattenbach.at
 ☎ 02641/2221 – 📠 02641/2221-30

Kanzleistunden: Do 8 - 10.30 Uhr

Caritas: Agnes Tisch (02641/8541), Ileana Berger (0664/9980981)

Wir feiern Gottesdienst

| | |
|---------------------|---|
| Vorabend: | 18.00 Uhr in Kirchberg |
| Sonn- und Feiertag: | 10.00 Uhr (9.30 Uhr Rosenkranz) |
| Freitag: | 8.00 Uhr (jeden 1. Freitag „Herz-Jesu-Freitag“) |
| Schülermessen: | Siehe Woche der Pfarre! |

27. März

- 14.00 Familienkreuzweg der KFB am Kalvarienberg Kirchberg
 Treffpunkt vor dem Kirchberger Schwimmbad

28. März – Palmsonntag (Achtung: Zeitumstellung!)

- 10.00 Palmweihe im Schulhof, Prozession zur Kirche
 anschl. Festmesse in der Kirche

1. April – Gründonnerstag

- 18.00 Feier vom letzten Abendmahl

2. April – Karfreitag

Die Ratschenkinder ziehen von Haus zu Haus

- 18.00 Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi

3. April – Karsamstag

Tagsüber: Gebetsstunden beim heiligen Grab - siehe Woche der Pfarre

- 18.00 Feier der Osternacht, Lichterprozession
 und Segnung der Speisen

4. April – Ostersonntag

- 10.00 Hochamt

5. April – Ostermontag

- 10.00 Familienmesse, gestaltet von der Jungschar und
 Aufnahme neuer Jungscharkinder

18. April

- 10.00 Florianimesse

1. Mai – Fest des hl. Josef – Staatsfeiertag

- 8.00 Gottesdienst
- 19.00 Maiandacht für alle Pfarren in der Wolfgangskirche Kirchberg

9. Mai – Muttertag

- 10.00 Gottesdienst

13. Mai – Christi Himmelfahrt

- 10.00 Gottesdienst

23. Mai – Pfingstsonntag

- 10.00 Gottesdienst

24. Mai – Pfingstmontag

- 10.00 Gottesdienst

30. Mai – Fest der Heiligen Dreifaltigkeit – Patrozinium

- 10.00 hl. Messe

3. Juni – Fronleichnam

Bitte entnehmen Sie den Termin der „Woche der Pfarre“!

13. Juni

- 10.00 Feier der **Erstkommunion**

Achtung!

Alle Termine und Uhrzeiten gelten unter Vorbehalt!

Aufgrund der aktuellen Pandemiesituation kann es jederzeit zu Änderungen kommen. Wir bitten Sie daher, immer auch die jeweilige „Woche der Pfarre“ und die Homepages der Pfarren zu beachten.

Vielen Dank!



HUMOR

Der neue Freund der großen Schwester ist am Ostersonntag zum Mittagessen eingeladen. Nach dem Essen sagt er artig: „Mein großes Kompliment. So gut habe ich lange nicht mehr gegessen!“ Da meint der kleine Bruder schnell: „Wir auch nicht...“

„Ich habe mir letzte Woche ein Schloss gekauft“, erzählt Paul seinen Freunden am Stammtisch. „Donnerwetter, wo denn?“ – „In Neunkirchen, in der neuen Eisenwarenhandlung.“

Ein Pfarrer klingelt anlässlich seiner Hausbesuche an einer Wohnungstür. Plötzlich hört er aus der Gegensprechanlage: „Mein Engelchen, bist du es?“ – Der Pfarrer antwortet: „Eigentlich nicht, aber ich bin von derselben Firma!“

Im Schaukasten wird ein Bibel-Workshop angekündigt: „Workshop am Donnerstag, um 19 Uhr, Die Sieben Hauptsünden mit Pater Paulus. Um eifriges Mit-tun bitten der Pfarrer und der Pfarrgemeinderat!“

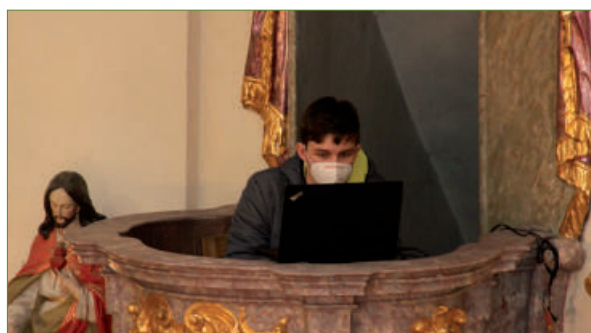
„Man kann sich gar nicht vorstellen, wie die Leute vor 100 Jahren ohne Handy leben konnten“, meint Moritz bei einem Gespräch mit seinem Freund Leo. „Konnten sie ja auch nicht“, meint Leo. „Du siehst ja, dass sie schon alle tot sind.“

Ein Priester ist bei einem Psychiater in Behandlung. Der Arzt fragt ihn unter anderem: „Reden Sie im Schlaf?“ „Nein“, antwortet der Pfarrer, „ich rede nur, wenn andere schlafen“.

Die Religionslehrerin will die Volksschulkin-der ermutigen, gegen Tierquälerei vorzugehen: „Was tut ihr zum Beispiel, wenn ihr seht, wie ein böser Bub einer Katze den Schwanz abhacken will?“ – Langes Schweigen, dann meldet sich Markus total bibelkundig: „Ich würde ihm sagen: Was Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen!“

„Das Passwort für ein glückliches Leben heißt Humor!“

Ein Segen, wenigstens virtuell verbunden zu sein



Die Übertragung von Gottesdiensten über die Medien ist für uns neu, obwohl seit vielen Jahren neue Medien viele Menschen erreichen, die aus verschiedensten Gründen nicht zur Kirche kommen können. Für sie und besonders unsere Kranken ist diese Möglichkeit, Gottesdienste mitfeiern zu können, ein Segen. In der jetzigen Krise war

es für uns alle ein Segen, wenigstens über Fernsehen und Internet miteinander als Kirche verbunden zu sein.

Noch mehr freuen wir uns natürlich, wenn wir wieder ohne Mund-Nasen-Schutz und Platzbeschränkungen in vollen Kirchen zusammen mit unseren Seelsorgern, mit unseren Ministrant/

inn/en und unserer Kirchenmusik strahlende Feste des Glaubens feiern können.

Bis dahin danken wir aber unserem Diakon Thomas Burgstaller und seinem Team – besonders erwähnen möchten wir hier Sabine Burgstaller, Thomas Henschl, Maximilian Bauer, Florian Ofner und Bernhard Edler. Sie ermögli-

chen es, dass wir auch in unserem Seelsorgeraum regelmäßig Gottesdienste „online“ mitfeiern können.

Die Technik ist zwar einfach – zwei alte Smartphones auf Stativen und ein Laptop – und die Qualität damit nicht immer berauschend, aber immerhin.

Vielen Dank für diesen Einsatz!

Impressum

Medieninhaber: R.k. Pfarramt Kirchberg am Wechsel, Florian Kuntner-Platz 4, 2880 Kirchberg am Wechsel

Redaktion: Leopold Haselbacher zusammen mit Carina Aigner, Thomas Burgstaller, Eduard Deimel, Bernhard Edler, Agnes Ehrenhöfer, Agathe Gansterer, Johannes Grill, Andreas Haider, Thomas Henschl, Sieglinde und Franz Jeitler, Robert Kafol, Herbert Morgenbesser, Martin Nwankpa, Wolfgang Rank, Alois Steinbauer, Doris Stocker, Martin Weiner – **Offenlegung gemäß Mediengesetz:** PEARRE-aktuell erscheint vierteljährlich und ist das Informations- und Kommunikationsorgan im Seelsorgeraum Feistritz. Es will den Zusammenhalt der vier Pfarrgemeinden – Feistritz, St. Corona, Kirchberg und Trattenbach – sowie den Aufbau der Gemeinschaft und die Freude am Glauben fördern. – **Fotos:** Archiv, privat – **Druck:** Druck & Kopie Gangl, Gutenberggasse 1, 2870 Aspang **Bankverbindung:** Raiba NOE-SUED ALPIN, IBAN: AT55 3219 5000 0190 4556, BIC: RNLNAT330505 – **DVR:** 029874(10865)



Frohe Ostern und eine segensreiche Osterzeit wünscht Ihnen allen Ihr Redaktionsteam!